Das Erbe Sades in der *Comédie humaine*

Irene Wiegand

Das Erbe Sades
in der *Comédie humaine*

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

D 188

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Wiegand, Irene:

Das Erbe Sades in der *Comédie humaine* / Irene Wiegand.-

Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1999

Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss.

ISBN 978-3-476-45227-6

ISBN 978-3-476-04319-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04319-1

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

M & P Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung

© 1999 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B.Metzlersche

Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel

Verlag GmbH in Stuttgart 1999

Meinen Eltern

Die vorliegende Untersuchung wurde im Sommer 1998 vom Fachbereich Germanistik der Freien Universität Berlin als Dissertation angenommen. Sie ist durch ein Auslandsstipendium des DAAD sowie eine „bourse d'accueil“ der École normale supérieure in Paris gefördert worden.

Mein besonderer Dank gilt dem Erstgutachter der Arbeit, Prof. Peter Brockmeier, der jederzeit ansprechbar und hilfsbereit war und den Gang der Arbeit als wahrer Doktor“vater“ begleitet hat.

Danken will ich auch dem Zweitgutachter, Privatdozent Dr. Chris Rauseo, sowie den Mitgliedern der Promotionskommission, Prof. Ingrid Kasten, von der ich während des Studiums viel gelernt habe, Prof. Winfried Engler und Dr. Alexandra Beilharz.

Der Bibliothek des Institut de France verdanke ich die Genehmigung, Blatt 84 aus dem Manuskript A 158 der Collection Spoelberch de Lovenjoul zu veröffentlichen.

Darüber hinaus möchte ich Thérèse de Raedt für ihre aufmerksame Lektüre und Korrektur des französischen Resümees danken und, last not least, meinen Eltern und Thomas Zentler, die mir mit nichtfachlicher Hilfe jederzeit zur Seite gestanden haben.

Berlin, im April 1999

Irene Wiegand

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG.....	S.1
---------------------------	------------

II. DIE *VERTU MALHEUREUSE* ALS LITERARISCHE TRADITION

1) Einführung.....	S.20
2) Der gesellschaftliche Mechanismus.....	S.25
<i>Der Sieg des Lasters über die Tugend in der Unterwelt und der Großfinanz (25); Der Sieg des Lasters über die Tugend im kleinbürgerlichen Milieu (32); Kontrastpaare (35); Der Sieg des Stärkeren (36); Der Schein der Tugend (39); Erziehung (43); Undank (47); Gewissen und Reue (50).</i>	
3) Die anthropologische Ebene.....	S.59
<i>Kombination der Charaktermerkmale: Stärke und Unmoral (59); Schwäche und Unmoral (60); Schwäche und Tugend (62); Stärke und Tugend (70); Mittlerfiguren (76).</i>	
4) Zusammenfassung.....	S.79

III. ZUM NATURBEGRIFF

1) Lebenserfahrung der Autoren.....	S.82
2) Sades Konzeption der Natur des Menschen.....	S.84
3) Die Bedeutung der Rousseau-Rezeption für Sade und Balzac.....	S.90
4) Balzacs Konzeption der Natur des Menschen.....	S.95
5) Gruppenegoismus: Balzacs Lösung des Individualismusproblems.....	S.98

IV. DAS GENIE ALS MODELL DER FIGURENKONZEPTION

1) Die Geniekonzeption Diderots und der <i>Encyclopédie</i>	S.109
2) Naturgenies.....	S.118
3) Das Verhältnis der Naturgenies zu Gott.....	S.121
4) Vergleich mit den anderen Genies der <i>Comédie humaine</i>	S.127
<i>Gemeinsamkeiten (127), Unterschiede (131).</i>	
5) Die Genies als Ausnahme.....	S.134
6) Zusammenfassung.....	S.135

V. DIE AUKTORIALEN ERZÄHLER

- 1) Die Frage der Moral.....S.137
- 2) Der moralische Erzähler –
créatures de souffrance: l'Évangile leur promet le ciel.....S.140
Sade (140), *Balzac* (148).
- 3) Der desillusionierte Erzähler – *la vertu dans toute la fleur de sa bêtise*.....S.150
- 4) Der konspirierende Erzähler – *lutter contre le vice*.....S.161
Béatrix (161), *La Cousine Bette* (165).
- 5) Der libertine Erzähler –
zwischen Atheismus und *Être Suprême de la Méchanceté*.....S.171
- 6) Schlußfolgerung.....S.175

VI. METAPHYSISCHES HINTERGRÜNDE

- 1) Die traditionelle Gottesstrafe.....S.179
- 2) Die utopischen Romane.....S.187
- 3) Mystik und Okkultismus.....S.200
Bricolage des Religieuses (200), *Gnostische Einflüsse* (201), *Okkultes* (213).
- 4) Widersprüchlichkeit der religiösen Ansätze.....S.216
- 5) Ein mystisches System? Tendenzen der ForschungS.223

VII. RÜCKWÄRTS IN DIE MODERNE.....S.235

VIII. LITERATURVERZEICHNIS.....S.248

RESUME EN FRANÇAIS.....S.267